



„Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen mehr.“ Zitat wird A. Einstein zugeschrieben.

Die Honigbiene ist ein vom Imker gepflegtes Nutztier. Wenn das Pollen- und Nektarangebot knapp ist, stehen die Wildbienen im Wettbewerb mit den Honigbienen.

Hummeldumm?! Hummeln sind gar nicht dumm! Der Spruch kommt aus dem Schwäbischen und bedeutet „dumm wie ein Rindvieh“ (Hommel = schwäbisch für Stier)

Viele Wildbienen wohnen im Boden, in Maulöchern oder selbst gegrabenen Gängen. Ihnen ist mit einem Wildbienen-Haus nicht geholfen.

Die Blauschwarze Holzbiene ist eine große Wildbiene, die schon im Frühjahr in naturnahen Gärten zu sehen ist.

Die Rostrote Mauerbiene nimmt gerne Nisthilfen (in Hartholz gebohrte Löcher) an.

VIELE „WILDE“ BIENEN

und warum wir sie ALLE brauchen!

In Deutschland gibt es über 550 Wildbienen-Arten. Von der großen Holzbiene bis zu winzig kleinen Arten. Die Tiere sind oft stark spezialisiert, d.h. sie haben nur eine Futterpflanze (zum Beispiel Efeuseidenbiene, Natternkopfbiene). Oder sie brauchen ganz bestimmte Biotopstrukturen zur Vermehrung (Zweifarbige Schneckenhausbiene). In der Regel leben Wildbienen nur wenige Wochen, bilden nur kleine, einjährige Völker oder leben solitär als „Einsiedler-Biene“. Manche treiben die Spezia-

lisierung auf die Spitze und leben als „Kuckucks-Biene“, indem sie bei einer anderen Wildbienenart schmarotzen und ihre Eier in deren Nester legen.

Infolge von Lebensraumverlusten sind inzwischen über die Hälfte unserer Wildbienenarten gefährdet. Weil Wildbienen, wie andere Insekten auch, ein wichtiges Glied in der Nahrungskette bilden und sie zu den wichtigsten Bestäubern unserer heimischen (Nutz-) Pflanzen zählen, müssen wir ihnen helfen!

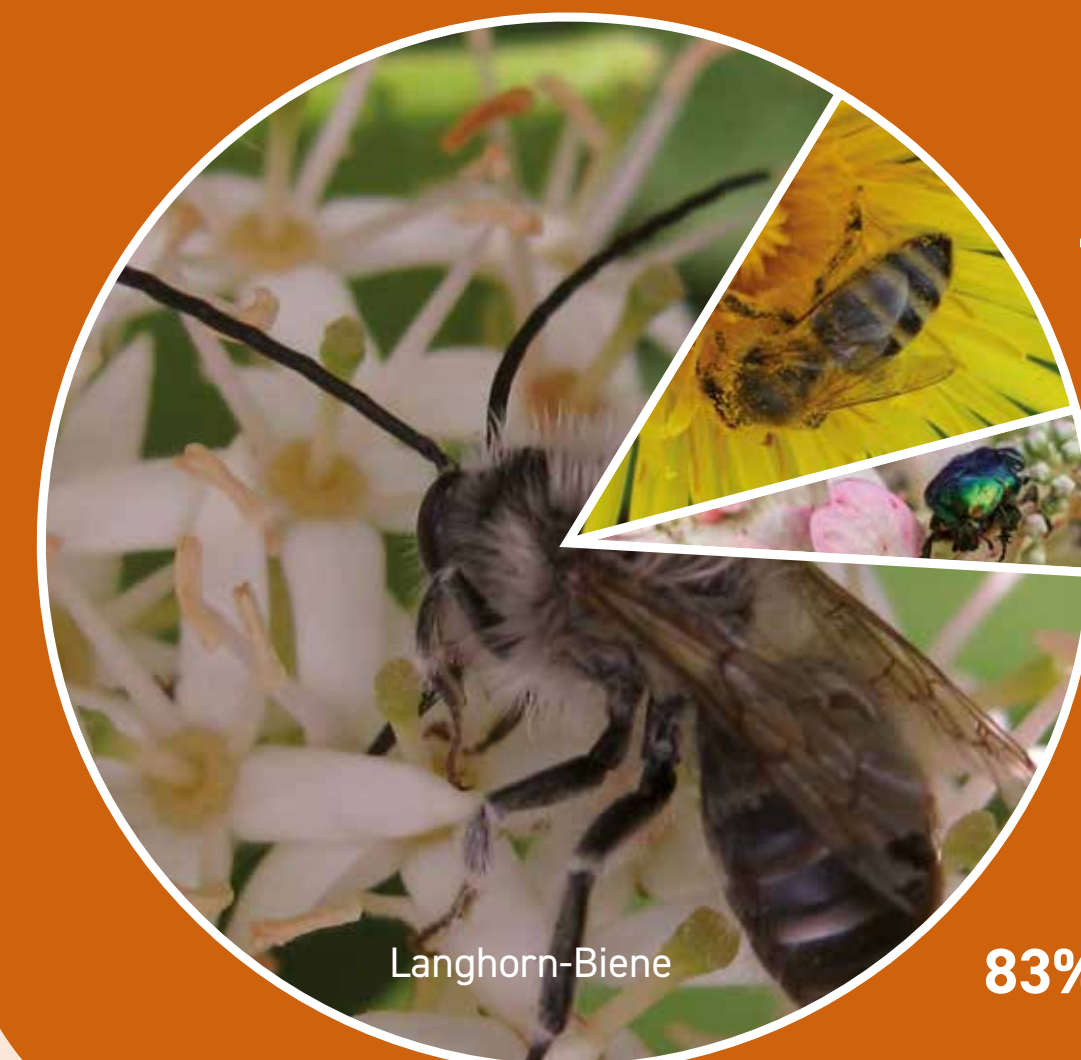
DUNKLE BIENE - MUTTER DER HONIGBIENEN

Bei „Biene“ denkt man gleich an die Honigbiene. Honigbienen sind gezüchtete und domestizierte Nutztiere. Sie werden vom Imker gepflegt, gefüttert und versorgt – ein Luxus, den ihre wilden Verwandten nicht haben! Die Honigproduzenten stehen bei der Nahrungssuche oft in direkter Konkurrenz zu den gefährdeten und seltenen Wildbienen.

Die Dunkle Biene hingegen ist unsere einzige heimische, natürlich vorkommende Honigbiene. Sie ist in Deutschland vom Aussterben bedroht, nur wenige Imker nehmen sich ihrer an. Sie zeichnet sich aus durch Sanftmut, gute Fluglochverteidigung, sparsamen Umgang mit Vorräten und guter Winterhärte, denn sie hat sich auf natürlichem Wege an unser Klima perfekt anpassen können.

WILDBIENEN BESTÄUBEN NUTZPFLANZEN

Weltweit werden etwa 1.000 Pflanzenarten von Menschen genutzt. Deren Bestäubung übernehmen zu



12 % Honigbienen

5 % Andere
(Käfer, Vögel,
Fledermäuse)

83% Wildbienen

Langhorn-Biene

Wildbienen-Menü*

*Vorspeisen
(Frühjahrsblüher)*

Schneeglöckchen, Krokus, Traubenhyazinthe, Winterling, Christrose, Polsterphlox, Nachtviole

*Hauptgerichte
(sommerblühende Stauden)*

Lavendel, Oregano, Thymian, Storchschnabel, Kokardenblume, Schönaster, Phlox, Indianernessel, Stockrose

*Dessert
(herbstblühende Stauden)*

Fetthenne, Sonnenhut, ungefüllte Winteraster, Eisenkraut, Schafgarbe, Wilder Majoran

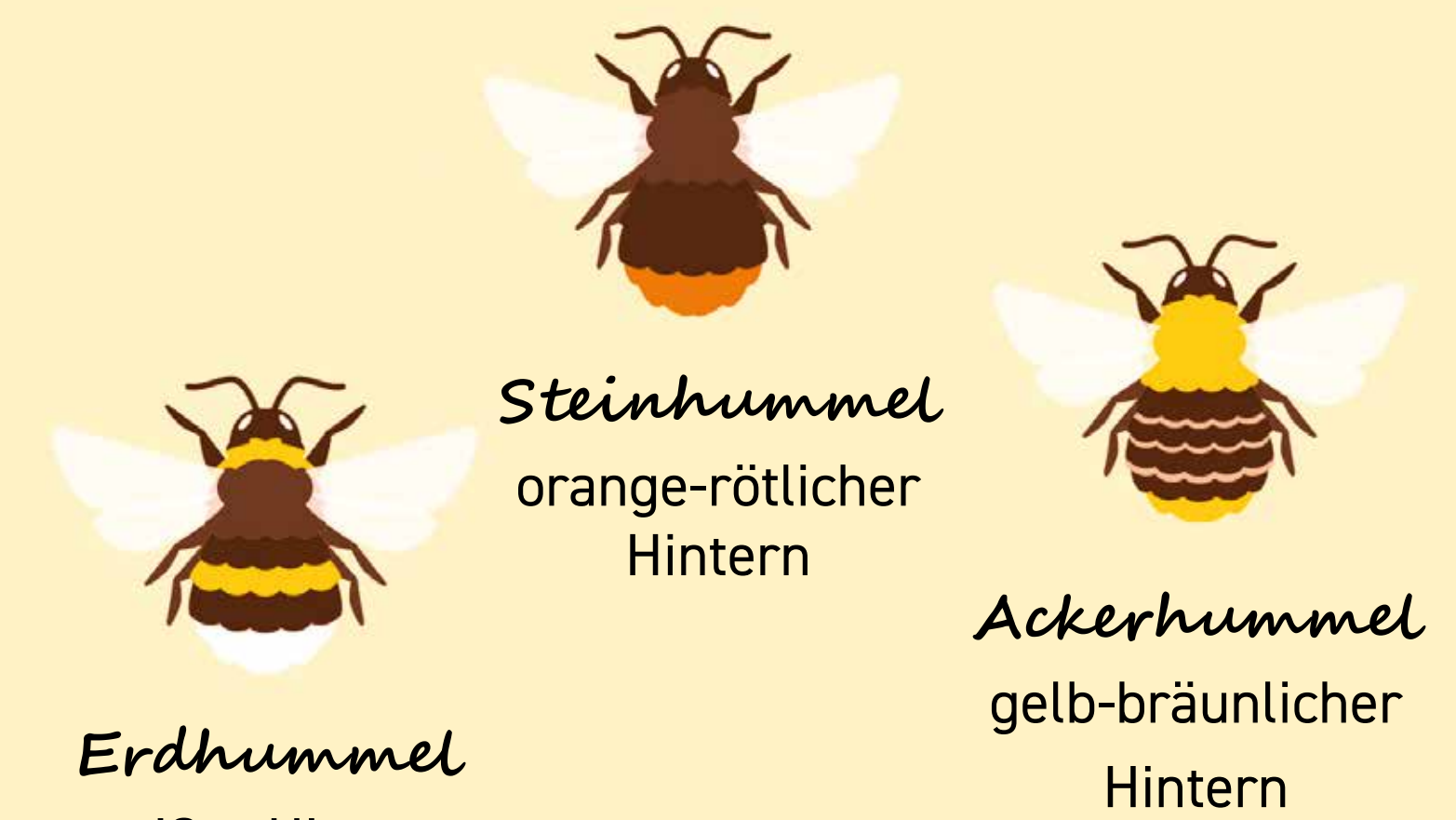
*) beste Zutaten aus verschiedenen Ländern und Hausmannskost (heimische Stauden).

Wir bieten Pollen und Nektar von Februar bis November.

Wir freuen uns über jeden Gast – ob flatternd oder krabbelnd!

Nach einer Idee von Bettina Banse, Bund deutscher Staudengärtner, www.bund-deutscher-staudengaertner.de

HUMMELN AM HINTERN ERKENNEN



Erdhummel
weißer Hintern

Steinhummel
orange-rötlicher
Hintern

Ackerhummel
gelb-bräunlicher
Hintern

Quelle: www.insektensommer.de, Gestaltung: publicgarden GmbH, Berlin

Werde selbst aktiv!

In Städten können mehr Insekten angetroffen werden als auf Ackerflächen. Habt Ihr einen Garten oder Balkon? Dann machen wir unsere Städte doch zur „Arche Noah“ für Wildbienen! Jeder Quadratmeter zählt!

Sät in einen Balkonkasten oder eine Gartenecke (Wiesen-)Kräuter. Achtet auf heimische Arten mit ungefüllten Blüten, damit die Insekten Zugang zu Nektar und Pollen haben. Beobachtet die hungrigen Besucher!



Gefördert durch



© Alle Fotos ohne Autorenangabe: Stadtgärtnerei Bietigheim-Bissingen. Grafik/Druck: ING.BÜRO Wegweiser | Michael Welsch · www.wegweiser-online.de

INSEKTEN- UND BIODIVERSITÄTSPFAD BIETIGHEIM-BISSINGEN

